

Buchrezension_Simone Tuena-Küpfer_2024



Anforderungsvermeidung als Ausdruck eines reizüberfluteten Nervensystems wegen anderer sensorischer Bedürfnisse

Dieses Buch über ein glückliches Leben für dein Kind mit PDA (Pathological Demand Avoidance) hat mich schon mit der Textklappe abgeholt, auf welcher vermerkt ist, dass es NICHT Ziel dieses Buches ist, Informationen zu liefern, wie wir das Verhalten unserer Kinder verändern können. Im Gegenteil wird in diesem Buch eindrücklich und praxisorientiert beschrieben, wie wir die **Verhältnisse** für Kinder mit PDA anpassen können, damit sie authentisch leben und sich entfalten können.

Pathologische Anforderungsvermeidung lässt sich als ständigen Kampf mit dem eigenen Innern erklären, der zu einem automatischen Widerstand gegen gestellte Anforderungen führt. Immer noch viel zu häufig werden Kinder mit PDA nicht als eigenständige Teile des Autismus Profils erkannt und die Vielschichtigkeit der Herausforderungen mit PDA-Kindern wird fälschlicherweise als verhaltensbedingt oder als Folge schlechter Erziehung verstanden. Ebenso ist der Ansatz der Anforderungsreduzierung - zur Ermöglichung der wichtigen, häufigeren Regeneration - von vielen Fachleuten nicht gerne gesehen. Die Art und Weise, wie Kinder auf Autismus und andere Neurodivergenzen abgeklärt und unterstützt werden, muss deshalb umfassend überprüft werden.

Die Autorin führt die LeserInnen beschützend an der Hand durch die verschiedenen Buchkapitel mit unterschiedlichen Herausforderungen im Alltag eines Kindes mit PDA, geprägt eben durch die Anforderungsvermeidung wegen den unterschiedlichen sensorischen Bedürfnissen. Die Autorin beschreibt klar und präzise, wie schwierig Übergänge und Veränderungen für Kinder mit PDA sind, und welche Kunst des Verhandels und der Kommunikation von Erziehungsberechtigten erlernt werden muss. Barrieren und Stolpersteine in der Ausbildung mit häufigem Schulabsentismus machten mir als selbst neurodivergente Leserin teils etwas Angst und lösten grosses Unverständnis meinerseits gegenüber beteiligten Fachpersonen aus. Denn diese Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus der Pädagogik, Medizin, Psychologie, IV ... ist gerade für jedes einzelne Kind mit PDA und dessen Erziehungsberechtigten so wichtig, damit unnötige Stressquellen vermieden

werden können und den speziellen sensorischen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann. Dies, ohne dass ein Overload, Meltdown oder gar Shutdown des Kindes erfolgt, welche für das autistische Kind mit oder ohne PDA, für die Erziehungsberechtigten und das Umfeld sehr belastend und teils verstörend sind.

Danke, Alice Running, dass du deine prägenden Erfahrungen mit deinem eigenen PDA-Kind den LeserInnen anvertraust und ganz praktische Hilfestellungen für den Alltag formulierst. Danke, Dr. Nicole Chou-Knecht für dein eindrückliches Vorwort und deine Aktivitäten - zusammen mit anderen Vorstandsmitgliedern des Fachvereins PDA - für die Unterstützung von betroffenen Familien. Danke, Kirja Verlag für den Druck dieses Buches, welches wesentlich dazu beiträgt, Kinder mit PDA besser zu unterstützen und die Sensibilisierung für PDA im Autismusprofil auch im deutschsprachigen Raum voranzutreiben.

Ich empfehle dieses Buch über PDA-Autismus allen Familien, Erziehungsberechtigten, PädagogInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen und anderen Fachpersonen aus Bildung, Politik, Medizin ... für ein besseres Verständnis von pathologischen Anforderungsvermeidung von Kindern, die nicht dem gewöhnlichen Autismus-Profil entsprechen, weil sie sehr früh lernten zu maskieren und gerade deswegen an Reizüberflutung und Überbelastung des Nervensystems leiden.